

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 183.

Donnerstag den 8. August.

1861.

Ein Kadettenfest in der Schweiz.

(Schluß.)

Das offensive D^{is}corps nimmt daher die Stellung ein, welche jenes Tages um Mittag die österreichischen Reserven inne hatten, es schlägt eine Brücke über die Glatt, passiert diese und die Au- brücke, rückt 10 Halbataillone und zwei und eine halbe Batterie stark, zusammen 10 Geschütze, bis auf die Höhen von Derlikon vor und stellt dadurch die Verbindung zwischen dem vierten und fünften Corps wieder her. Das Westcorps, acht Halbataillone stark, mit acht Geschützen, bemüht sich das Schlagen einer Brücke über die Glatt zu verhindern und zieht sich dann in den Schutz seiner auf dem Zürichberg stehenden Reserven zurück. Durch deren vortheilhafte Stellung ist das Vorrücken der Offensive gehemmt und sie genöthigt, das Gefecht abzubrechen. — Infanterie und Kavallerie der Milizen bewachte das Manörfeld. Die Gegner durften sich höchstens auf 200 Schritte nahe kommen, die Artillerie war auf noch größere Distanzen verwiesen; Gefangene durften nicht gemacht, Dorfgeschäfte mußten vermieden, Gebäude und Einzäunungen durften nicht betreten werden. Die Kadetten auf der Defensiv trugen als Unterscheidungszeichen grüne Zweige. Militärärzte und Feldambulancen waren zudem auf dem Plage, Büchsen- schiede folgten zum Ausbohren falschgeladener Patronen. So lief denn diese „Schlacht bei Zürich“ ohne einen Todten und ohne einen Verwundeten ab.

Mit pulvergeschwärztem Gesicht zogen Sieger und Besiegte heim. Hier wurde die nicht aufgebrauchte Munition abgeliefert, es wurden die Fahnen abgegeben und die Leute zur Ablegung der Waffen in die Quartiere entlassen.

Um sieben Uhr begann das Festessen, um 9 Uhr das Feuerwerk. Dasselbe war auf das militairische Publikum berechnet; dargestellt wurde unter Anderem eine belagerte Stadt, die den Sturm glücklich abschlägt und dann illuminirt. Militär- und Polizeiwachen hielten den Platz frei; nach dem Feuerwerk begann sofort der unausgefetzte Abzug aller Kadetten zu vier und vier nach dem Kasernen- plaze, wo man sie verabschiedete, um sie nun ihr letztes Lager in Zürich suchen zu lassen.

Morgens am 5. September empfingen sie, zur Schlusfeier aufgestellt, ihre Fahnen zurück. Das Abschiedswort des Oberkommandanten rieth ihnen, im Stillen Gott zu danken, daß Alles gut gegangen sei und die Eltern ihre Kinder wieder finden, er belobte ihre Disciplin und wünschte ihnen eine glückliche Heimkehr. In das dreimalige Hoch auf das Vaterland stimmten alle Anwesenden mit ein. Wie das Fest begonnen, so schloß es mit dem Gesange „Rufst du, mein Vaterland!“ Nach allen Richtungen, auf Eisenbahnen und Dampfbooten zog die Jugend ihrer Heimath zu, Gottfried Keller's Gedicht singend:

Es eilt vom Berg der Schweizerknab',
Er wandert aus den Thoren,
Er fährt den See und Strom herab,
Was hat er wohl verloren?
Heiho, Heiho! er sucht geschwind
Und findet seine Brüder,
Bis hundert und bis tausend sind
Und abertausend wieder.
Wie schön der feste Trommelklang
Von Knabenhand zu hören,
Das Brachfeld und den Wald entlang
Knallt es aus tausend Röhren.
Der Eidgenossenoberst schlägt
Zufrieden an den Degen,
Er ruft von frohem Muth bewegt:
Die Saat, die steht im Segen.

Herausgegeben im Namen der Armen- direction
von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der diesjährigen Herbstübungen der Königl. 7. Division wird die hiesige Stadt in der Zeit vom 19. August bis incl. 2. September c. täglich durchschnittlich circa

46 Offiziere aller Grade,

968 Mannschaften vom Feldwebel abwärts,

160 Pferde

Einquartierung erhalten, während die gegenwärtig hier garnisonirenden Truppen, den ergangenen Bestimmungen zufolge, bereits vorher zu den Übungen von hier ausrücken.

Da nun nach erfolgtem Abschlusse der letzten 8 Einquartierungs-Touren die unter 1 Mann Einquartierung veranlagten 948 Durchmarsch-Häuser gegen die mit Garnison-Einquartierung zu belegenden Häuser überhaupt mit 11,090 Mann im Rückstande geblieben sind, so müssen Behufs Ausgleichung dieses Rückstandes in der angegebenen Zeit zunächst die Besitzer der unter Mann veranlagten l. g. Durchmarsch-Häuser zur Tragung der Einquartierungslast herangezogen und wird letztere demzufolge der Art repartirt werden,

1) daß sämtliche Offiziere aller Grade, deren Diener und Pferde, sowie die Königl. Dienstpferde und die zu deren Pflege und Wartung unbedingt erforderlichen Mannschaften gegen die im diesseitigen Einquartierungs-Regulative vorgeschriebene Vergütung à Conto der gedachten der Ausmietungs-Kasse beigezogenen Einquartierungspflichtigen untergebracht und

2) die Natural-Quartiere obiger Categorio vom 20. August bis inclus. 1. September mit **einfacher** Bequartierung mit Mannschaften vom Feldwebel abwärts in ununterbrochener Reihenfolge belegt werden, während

3) der übrige Theil der Manoeuvre-Einquartierung unter den gewöhnlichen Garnison-Verhältnissen auf die zur Garnison-Einquartierung veranlagten Häuser zu repartiren, resp. in die Garnison-, Natural- und angenommenen Garnison-Mieths-Quartiere unterzubringen ist.

Alle Mannschaften vom Feldwebel abwärts erhalten am Tage des Eintreffens durch die Quartiergeber gegen Zahlung der bisher üblichen Entschädigung von 5 *Sgr.* für den Natural- und 10 *Sgr.*

für den Mieths-Quartierträger die vorgeschriebene Verpflegung, bestehend aus

2 *U.* gut gebackenem Roggenbrod,

1/2 *U.* Rindfleisch,

Zugemüse und Salz, so viel zu einer Mittags- und Abendmahlzeit gehört.

Während der übrigen Zeit haben die Soldaten für ihre Bedürfnisse selbst zu sorgen, wobei wir uns jedoch überzeugt halten dürfen, daß für diese Tage die Soldaten von ihren Quartiergebern gegen eine billige directe Abfindung Beköstigung erhalten werden.

Die Zeit der Bequartierung für jedes einzelne Haus wird den betreffenden Hausbesitzern zc. durch unsern Boten vorher angesagt werden.

Halle, den 5. August 1861.

Der Magistrat.

Hiesige Hausbesitzer, welche im Stande und gesonnen sind, während des diesjährigen Manoeuvres Offiziere, Mannschaften und Pferde gegen eine Entschädigung von

1 <i>Rthl.</i> für den Major	} pro Tag,
20 <i>Sgr.</i> für den Hauptmann	
15 <i>Sgr.</i> für den Lieutenant	

sowie Mannschaften und Pferde gegen den üblichen Königl. Servis und städtischen Zuschuß aufzunehmen, fordern wir hierdurch auf, schriftlich oder mündlich innerhalb der nächsten 8 Tage ihre Offerten auf dem Quartier-Amte auf hiesigem Rathhause innerhalb der Büreastunden abzugeben.

Halle, den 5. August 1861.

Der Magistrat.

Retourbriefe.

1) An Zimmermann in Naumburg. 2) Bartsch in Breslau. 3) Seidewitz in Hamburg. 4) Leig in Dresden. 5) Schnabel in Berlin. 6) Blöttner in Merseburg. 7) Müller in Dresden.

Halle, den 6. August 1861.

Königliches Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das noch auf den Namen des Tischlermeisters **Georg Heinrich Albert Kirchhoff** im Hypothekenbuche von Halle, Band V. unter Nr. 157 eingetragene Grundstück:

„Ein in der Fleischerstraße belegenes Haus nebst Zubehör“,

nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Regi-
stratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —)
einzusehenden Tage, abgeschätzt auf

2870 R₂. — Sgr. — 3,

soll am

10. October 1861 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe
hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn
Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft
werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypo-
thekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den
Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre An-
sprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden

Auction.

Bei der **Freitag** den 9. d. Mts. Nachmittag
2 Uhr anstehenden Auction im Gerichtshoflocale kom-
men: 4 Mille Cigarren, 65 *U.* Taback u. 38 fl.
Kisten Wagenschmiedere mit zur Versteigerung.

Erste.

Auf dem Hofe der hiesigen Königl. Universi-
tätsklinik sollen **Sonnabend den 10. d. M.**
Vormittags 9 Uhr Brennholz, Bauholz,
Bruch- und Sandsteine, Ziegelsteinstücke, alter
Lehmschlag, Dachziegel, Zinkröhren, Thüren, sehr
gute Fenster, altes Eisenzeug, ca. 200 □ Fuß Zie-
senpflaster zc. gegen gleich baare Bezahlung und un-
ter der Bedingung sofortiger Wegschaffung öffentlich
meistbietend verkauft werden.

Halle, den 7. August 1861.

Die Königliche Bau-Inspection.

18 Morgen Acker, welche östlich an die Mag-
deburg-Weipziger Chaussee, westlich an den Wdo-
katenweg und südlich an den s. g. Mühlweg gren-
zen, sollen in Parzellen von 2 Morgen **Sonn-
abend den 10. August Nachmittag 2 Uhr**
im Böhler'schen Gasthause hierselbst auf 6 Jahre
öffentlich meistbietend verpachtet werden, wovon wir
Pachtlustige hiermit in Kenntniß setzen.

Giebichenstein, den 2. August 1861.

Das Dorfgericht.

Gute blaue Kartoffeln Thalgaße Nr. 6.

Ein Mahagony-Spieltisch zu verkaufen
Mühlvorste Nr. 2.

Zwei polirte Tische mit Wachstuch
verkauft Dachriggasse Nr. 13.

Junge starke Hunde sind zu verkaufen
Bockshörner Nr. 3.

Frische Schmelzbutte,
ostfr., sächs. und thür. Grasbutte v.
8¹/₂ — 7¹/₂ Sgr.

Limburg. Käse à Stk. 3¹/₂ — 5 Sgr., à
U. 3 — 5 Sgr.

fetten Schweizerkäse à 8 Sgr.
empfehlen die **Butterhandlung** von

Leop. Kühling,
Marktplatz- und Bärgeßsen-Gaße Nr. 1.

Frische Salzbutte, à *U.* 8 Sgr., empfiehlt
J. Grunberg, neue Promenade Nr. 6.

Sehr schönen **russischen Salat,**
frisches Rehwild,
rohen und abgekochten Schinken,
Zungen roh und abgekocht,
Hamburger Rauchfleisch,
Zungenwurst,
Servelatwurst,
**sehr schönen Limburger und Schweiz-
er-Käse** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Altes Zinn und Blei kauft zum höchsten Preis
Hospitalplatz Nr. 2. Dasselbst steht ein fettes
Schwein zu verkaufen.

Altes Blei kauft zum höchsten Preis
C. Sedler, kl. Klausstraße Nr. 17.

Ein **Comptoirpult** wird zu kaufen gesucht
von **Louis Sachs,** gr. Ulrichsstraße 24.

Ein **ordentliches, fleißiges Dienstmäd-
chen** findet Dienst bei **Sachs,** gr. Ulrichsstr. 24.

Von heute ab wohne ich an der Neumühle
Nr. 9, dem Fürstenthal gegenüber.

Julius Schmerwitz.

Zwei Schieferdecker-Gesellen, welche außer dem
englischen Schiefer auch 5- und 6eckigen Chablonen-
Schiefer gut zu dicken verreiben, können auf dauernde
Arbeit rechnen und sofort erhalten. Auskunft er-
theilt der Gepäc-Expedit **Karpa** auf dem Thü-
ringer Bahnhofe in Halle.

Schuhmacher finden Beschäftigung in der gro-
ßen Klausstraße Nr. 22 bei **Robert Thieme.**

Ein Kaufmann, jetzt ohne Stellung, sucht Be-
schäftigung in schriftlichen Arbeiten in oder außer
seiner Wohnung. Auch würde derselbe als Stadt-
reisender fungiren. Gefällige Offerten, bez. T. 18,
nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein Mädchen, gesetz und ehrlich, sucht zum 1.
September einen ruhigen Dienst lange Gasse 19.

300 Thlr. sind auszuleihen Schmeerstraße 16.

Einen Lehrling sucht der Gärtler und Neussilberarbeiter **G. Lindner**, Leipzigerstraße Nr. 95.

Ein Aufwartemädchen wird gef. Schmeerstr. 7.

Eine Wohnung von 6—7 Stuben, einigen Kammern, Raum für Ordnung und Bedienung, Küche, Keller, Speicher und Stallung für 2 Pferde wird für einen Stabsoffizier vom 1. October cr. ab zu miethen gesucht. Offerten abzugeben

Graseweg Nr. 6.

Wegen Todesfall ist das nach dem Frankensplatz zu belegene freundliche Logis zum 1. October zu vermietthen. Preis 50 *Rthl.*

Gustav Schliack.

Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung ist zu vermietthen gr. Steinstraße Nr. 3.

Schlafstellen mit Kost Rathhausgasse Nr. 7 part.

Gr. Schloßgasse Nr. 10 sind Schlafstellen offen.

Eine Lachtaube zugeslogen im Sadtschießgraben.

Ein schwarzer Hund mit weißen Pfoten zugehauen Breitenstraße Nr. 8.

Zwei Dienstbücher sind Dienstag Abend verloren gegangen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben neue Promenade Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Ein kleines huntwollenes Tuch in der gr. Märkerstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben große Märkerstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Bei der gestrigen Wasserparthie nach Trotha ist eine goldene Tuchnadel verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Barsüßerstraße Nr. 15.

Ein weißes Corset vom Fürstenthal bis Kanzleigasse verl. Geg. Bel. abzug. kl. Ulrichsstr. 4, 1 Tr.

Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins

Freitag den 9. August Abends 8 Uhr
im „kühlen Brunnen.“

- 1) Vortrag: Das Brod das ich esse.
- 2) Proklamirung neuer Mitglieder zur Vorschußbank.

Freyberg's Garten.

Donnerstag Abend Militair-Concert. Es wird dieses das letzte Concert vor dem Manöver sein.

Anfang 7 Uhr.

J. Golde.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Humanität.

Donnerstag den 8. August General-Versammlung.

Bürgergarten.

Donnerstag den 8. Vocal- und Instrumental-Concert von der Familie Witte.
Anfang 7 Uhr.

Euphrasia.

Sonntag den 11. August Abends 7 Uhr Ball in der Restauration des Herrn Koch.

Karten sind zu haben bei den Vorständen:
Friedrich Nicolai, Oberglauchä Nr. 11,
Karl Naundorf, Mittelstraße Nr. 4,
Gottlob Bester, Laubengasse Nr. 10.

Unserm Herrn Buchhalter **Karl Kronau** in der Eisengießerei der Herren **Jung** und **Muß** zu seinem 28. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!

Sämmtliche Former der Gießerei.

Knabenfest.

Für das von mir projectirte Knabenfest, welches bei günstigem Wetter am 18. d. M. stattfinden soll, habe ich zum Standquartier wiederum den **Waldfater** bestimmt. Die dazu nöthigen militairischen Vorübungen (Sammelplatz am Steinthor) fallen wie bisher auf **Mittwoch Abends nach 7 Uhr** und **Sonntag Nachmittags um 3 1/2 Uhr**. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst vor Beginn des Exercierens

Paul von Gersdorf.

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 6. August		Den 7. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	22 1/2 Grad.	20 Grad.	11 Grad.
Wasser	18 "	18 "	18 "